

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden

Nr. 32.

Sonntag den 20. April 1845.

Die Luft, vom Berg zu schauen,
Weit über Wald und Strom,
Doch über sich den blauen
Tiefblauen Himmelsdom!

Die Wolken zieh'n hernieder,
Das Vögel'n senkt sich leicht,
Gedanken geh'n und flieher
Fort bis in's Himmelreich.

Oberamtliche Verfügung.

Waiblingen. (An die Ortsvorsteher) Aus Veranlassung der Untersuchung der Staatsstraßen nach dem letzten Schnee — beziehungsweise Eis-Abgang ist dem Oberamt zur Kenntniß gekommen, daß die Gräben längs der Staats-Straßen nicht überall der Vorschrift gemäß ausgeschlagen und gehörig offen erhalten wurden. Die Ortsvorsteher erhalten die Weisung unverzüglich die zu vollständiger Beseitigung dieses Gebrechens geeignete Einleitungen zu treffen, wie diß schon durch den in No. 25 des Amtsblattes ergangenen oberamtlichen Erlass vom 22. März vorigen Monats, angeordnet worden ist.

Den 16. April 1845.

Königl. Oberamt. Häberlen.

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Gült- Zinn- und Heu-Zehnt-Gelds-Einzug.) Eingetretener Hindernisse wegen kann an den beiden nächsten Mittwochen der fragl. Einzug nicht Statt finden, wogegen

am Dienstag den 22. d. M. und
— Freitag den 2. May

der Einzug vorgenommen wird, wobei die laufenden Schuldigkeiten bezahlt werden müssen, auch Ablösungs-Capitale bezahlt werden können.

Den 19. April 1845.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Der Unterzeichnete nimmt einen wohlherzogenen jungen Menschen unter billigen Bedingungen in die Lehre auf.

Ferdinand Beutler,
Sattlermeister und Tapezier.

Waiblingen. Bei Michael Bögele ist als Düngemittel zu haben: Taubenmist und Reimen, welche um den nemlichen Preis wie in Stuttgart abgegeben werden.

Waiblingen.

Kunstmehl-Preise

von

C. Sprösser.

Nr. 1.	10 fl.	fr.	Nr. 4.	5 fl.	fr.
Nr. 2.	8 fl.	54 fr.	Nr. 5.	4 fl.	12 fr.
Nr. 2½	7 fl.	48 fr.	Nr. 6.	2 fl.	54 fr.
Nr. 3	6 fl.	15 fr.	Kleie	2 fl.	15 fr.

Waiblingen. Bei dem Unterzeichneten sind 2 neue moderne Sopha mit Stahlfedern und Rosshaar, und ein gebrauchter Sopha und 6 Stück Sessel um äußerst billigen Preis zu haben.

Ferdinand Beutler,
Sattler und Tapezier.

Waiblingen. Unterzeichnete hat ungefähr 50 bis 60 Centner gutes, unbereinigtes Heu und Stroh zu verkaufen.

Wilhelmine Kayser.

Waiblingen. Fortwährend ist noch Düngsalz zu haben, bei

Stüber zum Pflug.

Waiblingen. Aufräglich habe ich 3 Br. Wiesen hinter der Kirche zu verkaufen, wozu die Liebhaber auf heute Abend eingeladen werden.
Stüber zum Pflug.

Waiblingen. (Haus Verkauf.) Es ist Jemand Willens seine Behausung, in der obern Stadt, bestehend in einem zweistöckigen Hause mit zwei heizbaren Stuben, Keller, Stallung und einer Dunglege zu verkaufen.

Der Verkäufer ist zu erfragen bei Ausgeber dieses Blattes.

Hohenaker. Gegen genügende Sicherheit sind 3 bis 400 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 % sogleich auszuleihen.

Friedr. Häfner.

Waiblingen. Bei Buchbinder Seeger sind mehrere Sorten gute Steck-Erdbirnen zu haben.

Waiblingen. 50 bis 60 Säcke gute Erdbirnen sind zu haben bei

Heinrichs Wittwe.

Waiblingen. Ein starker halber Morgen Acker, im Schmalenpfad, kann auf 3 Jahre in Bestand gegeben werden. Von wem? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. (Wohnung zu vermieten.) Auf Jacobi hat der Unterzeichnete seine obere heitere und schön eingerichtete Wohnung bestehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche, nebst einem besondern heizbaren Stübchen, zwei geschlossene Bühnenkammern, einen geräumigen Hausöhrn und besondern Keller zu vermieten. Diese Wohnung kann auch schon im Monat Mai bezogen werden.

Bühner, Sedlermeister

Waiblingen. Herr Gustav Werner hält den 22. kommenden Dienstag Abends 6 Uhr einen Vortrag.

Korb, Oberamts Waiblingen.

(Schulhausbau.)

Die Pfarrgemeinde Korb ist in der Lage ein neues dreistöckiges Schulhaus an der Stelle des bisherigen zu errichten. Zu diesem Ende wird letzteres samt Zugehör mit Ausnahme des Kellers auf den Abbruch im Aufstreich verkauft, und die Erbauung des neuen im Wege des Abstreichs zur Veraffordirung gebracht, zu welcher Verhandlung

Montag den 5. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

bestimmt ist, daher die Affordirungsliebhaber, die dem Gemeinderath nicht persönlich bekannten mit obrigkeitlichen amtlich gesiegelten Vermö-

genszeugnissen versehen, auf diese Zeit auf dem Rathhaus in Korb erscheinen wollen.

Die Voranschlags-Summe beträgt bei der

Grab-Arbeit	10 fl. 10 fr.
Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1834 fl. 17 fr.
Gips-Arbeit	273 fl. 6 fr.
Zimmer-Arbeit	2457 fl. 47 fr.
Schreiner-Arbeit	928 fl. 53 fr.
Glas-Arbeit	310 fl. 11 fr.
Schlosser-Arbeit	546 fl. 58 fr.
Hafner-Arbeit	5 fl. 44 fr.
Pflaster-Arbeit	17 fl. 15 fr.

Summe — — — 6,384 fl. 21 fr.

wobei bemerkt wird, daß auf Verlangen von Seiten der Gemeinde ein Steinbruch für Gewinnung der erforderlichen Materialien abgeben werden kann.

Den 19. April 1845.

Im Auftrag des Gemeinderaths
Schultheiß Weishaar.

Waiblingen. (Feldschutz.) In der Woche v. 12. April — 27. April hat die Hufe links an der Straße nach Stuttgart Feldschütz Burkhartsmair, rechts an der Straße nach Stuttgart Feldschütz Weichert, jenseits der Nems Feldschütz Maul,
Den 19. April 1845. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 19. April 1845.

pr. Scheffel:

Waizen 12 fl. — fr. 11 fl. 12 fr. — fl. — fr.
Dinkel 5 fl. 30 fr. — fl. — fr. — — —
Haber 5 fl. — fr. 4 fl. 40 fr. — fl. — fr.
Gersten 8 fl. 32 fr. fl. fr. — — —

pr. Simmri:

Aferbohnen 1 fl. 4 fr. 1 fl. — — — 56
Erbfen 1 fl. 36 fr. — — — — —
Pinsen 1 fl. 36 fr. — — — — —
Wicken — 56 fr. — fr. — — —

David Bauder.

8 Pund weißes Kern-Brod	22 fr.
8 Pund schwarzes Brod	18 fr.
Der Kreuzer-Beck soll wägen	7 1/2 Polsh.
1 Pfund Rindfleisch	7 fr.
1 " Ochsenfleisch	7 fr.
1 " Kalbfleisch	7 fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	8 fr.
1 " — — abgezogen	7 fr.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 17. April 1845.

Fruchtgattungen.		höchst.		mittlerer		niedrigst.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen,	1 Scheffel.	11	44	11	12	10	40
Dinkel,	" "	5	48	5	30	5	15
Haber,	" "	5	10	4	47	4	24
Roggen,	" "	9	4	8	48	8	32
Gersten,	" "	9	4	8	32	8	—
Weizen,	1 Simri	1	36	1	32	1	28
Einforn,	" "	—	—	—	—	—	—
Gemischt.	" "	1	12	1	8	—	—
Erbsen,	" "	1	28	—	—	—	—
Linzen,	" "	1	20	—	—	—	—
Bicken,	" "	1	—	—	56	—	48
Welschkorn	" "	1	12	—	—	—	—
Akerbohnen	" "	1	—	—	46	—	—
Hirsen,	1 Maas	—	12	—	—	—	—

8 Pfund weißes Kernen-Brod.	22	fr.
8 Pfund schwarzes Brod		fr.
Der Kreutzer-Weck soll wägen	7	Loth
1 Pfund Rindfleisch	7	fr.
1 " Kalbfleisch	7	fr.
1 " Schweinefleisch, unabgezogen	9	fr.

Stadtrath.

M i s c e l l e n .

Der Schneider und der Rabe.

Das „österreichische Volksblatt“ erzählt folgende wahre Begebenheit: Ein ganz zahmer, abgerichteter Rabe, der mehrere Wörter, besonders aber „Kamerad! wo aus?“ einer festen Männerstimme täuschend ähnlich nachahmte, verslog sich Sonnabend, den 22. September v. J., von dem Wirthschaftsgehöfe zu E..., von dem aus die angestrengtesten Nachforschungen veranstaltet wurden, den entwichenen einzubringen, die aber fruchtlos blieben. Ein paar Tage nach seiner Entweichung wurde der Flüchtling in Th., zwei Stunden von seinem frühern Aufenthalt, gehört und gesehen, aber nicht eingbracht. — Am Abende eines dieser Tage eilte der Schneider N. aus K., nach seinem bei einem Bauer vollendeten Tagewerke seiner Heimath zu, und vernahm plötzlich und ganz in der Nähe den lauten Ruf: „Kamerad! wo aus?“ — Der Schneider sah sich rund herum, und als er kein menschliches Wesen, wohl aber kaum zehn Schritte vor sich auf dem Felde einen Raben gewahrte, wandelte ihn große Furcht an,

und er verdoppelte seine Schritte. War seine Furcht jetzt schon nicht geringe, so vermehrte sich dieselbe alsbald um das Zehnfache, als ihm der Rabe dicht vor die Füße flog, und ihm unter heftigem Flügelschlag und Sträuben der Federn wiederholt zurief: „Kamerad! wo aus?“ — Fast stochten die Pulse des Schneiders, er bekreuzte sich, rufte Gott und alle Heiligen um Hülfe an, kehrt unter wildem Gekreische des Raben hastig um, und läuft aus Leibeskräften zurück ins Pfarrdorf P., woselbst er wie ein Wahnsinniger in das Zimmer des Herrn Pfarrers stürzt, sich auf die Knie wirft, das Kleid des Herrn Pfarrers faßt und auf das Dringendste bittet, derselbe wolle ihn durch Segensspruch von der Macht des Teufels, der ihm in Gestalt eines großen Raben auf dem Wege erschien, ihn schon einen Kameraden nannte und ohne Zweifel ihn zu holen gesonnen sey, erretten. — Er schrieb die Ursache dieser unsauberen Verfolgung einem Bündel entwendeter (?) Tuchflecken zu, die er bei sich hatte, legte dieselben auf den Tisch des Herrn Pfarrers und wollte von ihnen nichts mehr wissen. — Es bedurfte von Seite des Herrn Pfarrers, der von dem abgerichteten Raben Kenntniß hatte, vieler Mühe, den Schneider zu belehren, daß seine Schreckensursache einem ganz natürlichen Ereignisse, und nicht dem Bösen zuzumessen sey. — Der Rabe aber, welcher den Heimweg nicht mehr fand, bei dem Schneider Zuflucht suchte und sich gern hätte fangen lassen, mußte seine Verirrung und die Schreckensscene des Schneiders wahrscheinlich mit dem Leben büßen, da er in seinem heimathlichen Gehöfe des Gasthauses in E... nicht mehr erschien.

(Der Rabe als Wirth.) In einem Wirthshause auf der Straße von London nach Dover befand sich ein Rabe. Dieser Vogel war gelehrt worden, die Hühner zum Futter zu rufen und machte seine Sache gut. Eines Tags ward der Tisch für die Wagenpassagiere gedeckt, das Tischtuch, Messer, Gabeln darauf gelegt und einige Zeit allein gelassen. Die Thüre war verschlossen, aber das Fenster offen. Der Rabe hatte den Hergang ganz rubig mit angesehen und fühlte sich wahrscheinlich veranlaßt, das Nennliche zu thun. Als der Wagen kam und die Suppe aufgetragen werden sollte, siehe da war der ganze Tischapparat verschwunden! Man denke sich die allgemeine Bestürzung — silberne Löffel, Messer, Gabeln, Alles fort! Aber wie groß war die Verwunderung, das Gelächter, als man durch das offene Fenster

das ganze Gerath auf einem Schutthaufen im Hofe sorgfältig ausgebreitet und den Raben einer zahlreichen Gesellschaft Hühner, die um ihn versammelt, die Honneurs machen und sie freundschaftlich mit Brod bewirtheten sah.

— Man hat berechnet, daß Rußland in dem Kriege im Kaukasus alljährlich einen Verlust von 40,000 Mann erleidet. Als einem französischen Offizier in russischen Dienste über dieses furchtbare Menschenopfer eine Bemerkung gemacht wurde, antwortete er: „Rußland ermanget dieses Stoffes nicht, es ist der, der ihm am wenigsten kostet.“ Wenn daher ein halbes Jahr=

hundert zur Unterjochung des Kaukasus nöthig ist, und die Sterblichkeit in den russischen Heeren sich gleich bleibt, so sind 2 Millionen Menschen bestimmt, in jenen unwirthsamem, wüsten Wildnissen ihr Grab zu finden,

Waiblingen. Wer an Peter Fried, in Neustadt, eine Forderung zu machen hat, soll innerhalb 14 Tagen seinem Curator Bundarzt Steinle die Anzeige machen, im Unterlassungsfall hat sich Jeder die Nachtheile selbst zu zuschreiben.

Den 20. April 1845.

Güter = Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Auffreißs.	Bemerkungen.
Silberarbeiter Homers Witwe.	Ein Haus in der Mitte der Stadt, zu Gewerben ganz günstig.	1405 fl.	21. April.	
Dorothea Abbrecht- sche ErbsWasse.	$\frac{3}{5}$ Wohnhauses beim Bad- Gäßle.		21. April.	Mit Stadtpfeger Kauf- mann kann ein Kauf abgeschlossen werden.
Dieselbe.	$2\frac{1}{2}$ Brtl. Aker in Rennen- Aker, zur Hälfte mit Klee und zur Hälfte mit Din- kel angeblümt.		21. April.	
Wildmannwirth Schlagenhaufs W.	2 Brtl. Wiesen hinter der Kirch.	215 fl.	21. April.	
Pflegschaft d. Frie- derike Kamm in Beinstein.	$\frac{1}{2}$ Brtl. im Felsenberg.	32 fl. 30 fr.	21. April.	
Im Exec. Weg ge- gen einen ausge- lagten Schuldner.	2 Brtl. in Ziegel-Aker.	220 fl.	28. April.	
Johs. Vogt, Mül- ler.	1 Brtl. Weinberg im obern Seerenbaum.	120 fl.	21. April.	
Stadtrath Vauder.	2 Brtl. 1 Achl. Wiese im untern Ring.	108 fl.	28. April.	
Joh. Unger, Ge- meinderath von Neustadt.	Die Hälfte von 1 Morgen 1 A. am Hohenaker Weg	285 fl.	21. April.	
Gottlieb Schwald Sattler.	$2\frac{1}{2}$ Brtl. am Schmiede- mer Weg mit 10 tragba- ren Bäumen.	500 fl.	21. April.	